



römisch-katholisch
Landeskirche

PROTOKOLL

der konstituierenden Versammlung des Grossen Landeskirchenrats
vom Mittwoch, 9. Juni 2021 um 14.00 Uhr in der Kirche Bruder Klaus Altdorf

Anwesend:	38 Mitglieder des GLKR; 5 Mitglieder des KLKR
Entschuldigt:	Carla Fry, Hospental
Gäste:	Fredi Bossart, Fachstelle Jugend; Susan Bossart; Margrit König und Brigitte Renner, ev.-ref. Landeskirche Uri
Pressevertreter:	Neue Urner Zeitung, Urner Wochenblatt

Geschäfte:	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung2. Validierung der Wahlen in den Grossen Landeskirchenrat3. Konstituierung des Grossen Landeskirchenrates<ol style="list-style-type: none">a) Wahl des Präsidiumsb) Wahl des Vizepräsidiumsc) Wahl des Stimmzählers oder der Stimmzählerin4. Ansprache des/der neuen Präsidenten/Präsidentin5. Wahl der Finanzkommission<ol style="list-style-type: none">a) Präsidiumb) Vizepräsidiumc) Mitglieder (3)6. Vereidigung des neuen Rates
-------------------	---

1. Begrüssung

Verfassungsgemäss leitet der Präsident des Kleinen Landeskirchenrats (KLKR) die Versammlung bis zu Wahl des Ratsbüros. Dr. Gunthard Orglmeister heisst die Versammelten, insbesondere die 18 neu gewählten Delegierten der Kirchgemeinden herzlich willkommen. Die Wahl der Vertretung der Kirchgemeinde Realp hat noch nicht stattgefunden. Der Sitz ist somit vakant.

Die Begrüssungsworte von Gunthard Orglmeister sind wortgetreu dem Protokoll angefügt.

2. Validierung der Wahlen in den Grossen Landeskirchenrat

Die Delegierten anerkennen ihre Wahl in den Grossen Landeskirchenrat (GLKR) einstimmig als erwahrt und somit als gültig.

3. Konstituierung des Grossen Landeskirchenrates

Zur Wahl für das Präsidium des Grossen Landeskirchenrats wird Heidi Jauch, Erstfeld vorgeschlagen. Zur Wahl als Vizepräsident wird Reinhard Walker, Gurtnellen vorgeschlagen. Zur Wahl als Stimmzählerin wird Margrit Bissig, Bauen vorgeschlagen.

Wahl: in der Einzelabstimmung werden Heidi Jauch als Präsidentin, Reinhard Walker als Vizepräsident und Margrit Bissig als Stimmenzählerin einstimmig ins Büro des Grossen Landeskirchenrats für die Legislaturperiode 2021-2025 gewählt.

4. Ansprache der neuen Präsidentin

Heidi Jauch begrüsst alle herzlich und bedankt sich für das Vertrauen. Sie ist als erste Frau in das Amt der Präsidentin des Grossen Landeskirchenrats gewählt.

Die Ansprache der Präsidentin Heidi Jauch ist wortgetreu dem Protokoll angefügt.

5. Wahl der Finanzkommission

Für die Finanzkommission (FIKO) stellen sich als Präsident Josef Gisler, Altdorf, als Vizepräsidentin Frieda Steffen, Andermatt und als Mitglieder Oswald Tresch, Schattdorf; Heinz Vonesch, Seelisberg und Sybille Zurfluh, Attinghausen zur Verfügung.

Wahl: in Einzelabstimmung werden Josef Gisler als Präsident und Frieda Steffen als Vizepräsidentin einstimmig für die Legislaturperiode vom 2021-2025 in die Finanzkommission gewählt. Oswald Tresch, Heinz Vonesch und Sybille Zurfluh werden in Globo einstimmig für die Legislaturperiode 2021-2025 in die Finanzkommission gewählt.

6. Agenda

Die nächste Versammlung des Grossen Landeskirchenrats findet am 24. November 2021 statt. Nach einer Abstimmung wird die Zeit auf 14.00 Uhr festgelegt. Nach Möglichkeit wird die Versammlung im Landratsaal, Rathaus Altdorf durchgeführt.

Die Versammlung ist hiermit beendet. Da die Versammlung in der Kirche Bruder Klaus durchgeführt wurde, wird die feierlichen Vereidigung gleich hier durchgeführt. Die Feier wird von Dekan Daniel Krieg gestaltet. Die Gedanken von Daniel Krieg sind im Anhang angefügt.

Die Sekretärin: Angela Jauch

.....

Begrüssung durch Gunthard Orglmeister, Präsident des Kleinen Landeskirchenrats Uri

Ich heisse Sie alle herzlich willkommen zur konstituierenden Sitzung des Grossen Landeskirchenrats Uri. Zunächst findet die Sitzung statt. Die eigentliche Vereidigung des Rats erfolgt dann anschliessend ebenfalls hier in der Kirche Bruder Klaus durch unseren Dekan Herrn Daniel Krieg, der ebenfalls Mitglied des Grossen Landeskirchenrats ist.

Der Grosse Landeskirchenrat ist, wie Sie ja wissen, die oberste Behörde der Römisch-Katholischen Landeskirche Uri und setzt sich aus 40 Delegierten zusammen, die von den Kirchgemeinden und dem Dekanat auf vier Jahre gewählt werden.

Artikel 11 der Verfassung der Römisch-katholischen Landeskirche Uri schreibt weiter vor, dass die Amtsperiode der Delegierten des Grossen Landeskirchenrats am 1. Juni beginnt. Und dass sich der Grosse Landeskirchenrat im Juni nach Beginn der neuen Amtsperiode zu seiner konstituierenden Sitzung trifft. Das Präsidium des Kleinen Landeskirchenrats führt dabei den Vorsitz,

bis die Konstituierung vollzogen ist. Dies ist der Grund, weshalb mir als Präsident des Kleinen Landeskirchenrats die Ehre zufällt, Sie, zur ersten Sitzung der neuen Amtsperiode zu begrüßen.

Der Kleine Landeskirchenrat besteht aus insgesamt fünf Mitgliedern. Er wird jeweils im November gerader Jahre auf zwei Jahre gewählt. Die heutigen fünf Mitglieder sind im letzten November vom Grossen Landeskirchenrat bestimmt worden. Ich erlaube mir, sie Ihnen kurz vorzustellen. Es sind dies neben mir:

- Alex Christen aus Attinghausen. Er ist Vizepräsident und betreut das Ressort Personal.
- Erwin Walker aus Schattdorf: Er ist Verwalter
- Doris Gamma aus Flüelen: Sie betreut das Ressort Katechese
- Andrea Meyer aus Gurtellen: Sie ist Vertreterin des Dekanats und ist für die Belange Jugendseelsorge und Emigrantenseelsorge verantwortlich.
- Angela Jauch: Sie ist die Sekretärin des Kleinen und Grossen Landeskirchenrates.

An den Sitzungen des Grossen Rates werden die Geschäfte jeweils durch die Ressortverantwortlichen vorgetragen.

Der Kleine Landeskirchenrat trifft sich etwa monatlich zu Sitzungen und nimmt die Vertretung der Landeskirche in überregionalen Gremien und gegenüber dem Bistum wahr. Gerade die Zusammenarbeit mit dem Bistum bereitet mir seit dem 19. März besonders Freude. Unser neuer Bischof Joseph Bonnemain bemüht sich sehr zusammen mit uns und allen Menschen neues Leben und neue Begeisterung in die Kirche zu bringen. Er möchte, dass wir uns alle engagieren die Botschaft Jesu zu allen Menschen bringen – auch zu jenen, die nicht mehr in unsere Kirchen kommen. Ich bin zuversichtlich, dass Sie alle gerne mithelfen dieses Feuer in die Welt zu tragen.

Sie sind, wie es die Verfassung der Römisch-Katholischen Landeskirche in Artikel 10 festhält, die oberste Behörde der Landeskirche. Sie bilden als Vertreterinnen und Vertreter der römisch-katholischen Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons das Parlament der Landeskirche Uri. Nicht umsonst tagen Sie deshalb normaler Weise im Urner Landratsaal, dem Parlament unseres Kantons. So alt die Katholische Kirche ist, so jung ist im Grunde genommen die Landeskirche Uri. Sie wurde in dieser Form mit der Totalrevision der Kantonsverfassung 1985 geschaffen. Dort wird auch festgehalten, dass die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirche als Landeskirchen anerkannt werden und sie selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Am 4. Dezember 1988 nahmen die katholischen Stimmberechtigten des Kantons Uri die Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche an. Sie regelt die Organisation, bestimmt, welche Aufgaben und Rechte der Grosse und Kleine Landeskirchenrat haben und normiert die Finanzordnung der Landeskirche Uri. Seit der Verfassungsrevision vom 16. Mai 2004 besitzen auch ausländische Katholikinnen und Katholiken mit Wohnsitz im Kanton das volle aktive und passive Stimm- und Wahlrecht.

Welches sind nun die Aufgaben der Landeskirche Uri? Die Verfassung unterteilt diese Aufgaben in zwei Hauptteile: in die Aufgaben im Aussenverhältnisse und in die Aufgaben im Innenverhältnisse. Bei den Aufgaben im Aussenverhältnis geht es darum, dass die Landeskirche Uri das Kirchenvolk gegenüber den staatlichen Behörden (Kanton, Bund) und den staatskirchlichen und kirchlichen Institutionen (etwa der Evangelisch -Reformierten Landeskirche, dem Bistum Chur) vertritt. Sie hat aber auch Aufgaben im Innern zu erfüllen: namentlich indem sie regionale Seelsorge - und Caritasaufgaben sowie die kirchliche Jugendarbeit und die Fremdsprachenseelsorge mitfinanziert; sie sorgt sich auch um die Aus- und Weiterbildung der Katechetinnen und Katecheten und – was ganz besonders wichtig ist – sie regelt den Finanzausgleich unter den Kirchgemeinden.

Die kantonalen Landeskirchen mit ihren demokratischen Strukturen sind einzigartig in der römisch-katholischen Welt. Sie sind historisch gewachsen. Ich bin selbst in Österreich aufgewach-

sen und bin Bruder zweier Priester, die in Pfarreien im Umland von Wien tätig sind. Dort sehe ich, wie sehr eine mit der Schweiz vergleichbare Struktur fehlt – und dann alle Verantwortung für Infrastrukturen und Finanzen bei den Priestern liegt und sie von ihrer seelsorgerischen Tätigkeit abhält.

Diese Struktur – das berühmte Duale System – ist meiner Meinung nach – ein Segen für die Schweiz und es liegt an uns allen, diese durch unser Engagement lebendig zu halten. Ich danke Ihnen allen daher für Ihr Engagement in der Landeskirche und den Kirchgemeinden, die ja. gemäss Verfassung, Teil der Landeskirche sind. Und ich danke ganz besonders jenen unter Ihnen, die nun bereit sind, innerhalb des grossen Landeskirchenrates eine besondere Funktion zu übernehmen, wie das Präsidium, Vizepräsidium, Stimmzähler sowie Mitglieder und Präsidium der Finanzkommission, die wir anschliessend wählen werden.

Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Kleinen Landeskirchenrat wünsche ich mir von Ihnen eine lebendige, offene, konstruktive, aber durchaus kritische Diskussion hier im grossen Landeskirchenrat.

Bringen Sie sich aktiv in die Verhandlungen ein. Das hier ist ein Parlament – der Name kommt vom *parlare* – reden auf Lateinisch – hier soll also geredet und nicht diskussionslos abgenickt werden. Es ist Ihre Aufgabe die Interessen und Bedürfnisse Ihrer Kirchgemeinden hier einzubringen – damit wir als kleiner Rat spüren in welche Richtung wir arbeiten sollen.

Von den 40 Landeskirchenrätinnen und Räten sind heute 18 zum ersten Mal bei uns. Diese möchte ich an dieser Stelle persönlich begrüssen. Josef Gisler, Max Gisler, Vreni Truttmann und Erika Zurfluh, Altdorf; Frieda Steffen, Andermatt; Peter Stadler, Attinghausen; Edith Zberg, Bristen; Barbara Schilter, Gurtellen-Dorf; Edith Bissig, Isenthal; Heinz Herger, Martin Püntener, Oswald Tresch und Beat Walther, Schattdorf; Astrid Wyrtsch, Seedorf; Karin Mattli, Silenen; Alice Inderbitzin, Sisikon und Doris Bissig, Unterschächen.

.....

Ansprache der Präsidentin des Grossen Landeskirchenrats Heidi Jauch

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie alle ganz herzlich. Es freut mich sehr, dass ich erstmals in der Geschichte der Landeskirche Uri als Frau das Amt der Präsidentin des Grossen Landeskirchenrats Uri ausüben darf. Vielen Dank für ihr Vertrauen. Noch wichtiger als die Frage – ob Frau oder Mann, ist für mich der Glaube, der uns alle miteinander verbindet. Sonst wären Sie und ich wohl heute nicht hier. Wir teilen den Glauben miteinander und sind gemeinsam und vertrauensvoll als Volk Gottes unterwegs.

Herzlichen Glückwunsch auch den Neu- und den wiedergewählten Landeskirchenrätinnen und – Räten. Es ist schön, dass Sie sich für die Anliegen rund um die Seelsorge und der Kirche, und ihr breit gefächertes soziales Engagement in ihrem Dorf und der Landeskirche Uri einsetzen - und ihr damit ein Gesicht geben, das bunt, lebendig und vielfältig ist.

Der Glaube ist das Fundament auf dem wir stehen. Viele schöne Kirchen und Kapellen bezeugen im Kanton Uri und überall auf der Welt, dass wir Menschen in einer langen Glaubens-tradition und sicher auch Dankbarkeit stehen. Traditionen verbinden, verwurzeln und gilt es zu pflegen. Traditionen machen aber leider vor Veränderungen und dem Wandel nicht halt. Trends wie die zunehmende Zahl der Kircheng Austritte werden sich leider nicht stoppen lassen. In Zukunft sehe ich Notwendigkeit einer verstärkten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, um die Leistungen der Kirche für die Gesellschaft aufzuzeigen. Der grösste Teil der Kirchensteuer-

gelder bleibt ja in der Pfarrei selber. Diese Gelder helfen den verantwortlichen Personen vor Ort, ihre vielfältigen und vernetzten Aufgaben für Jung und Alt in der Gesellschaft wahrzunehmen.

Ich bin überzeugt, dass wir offen und mit Wertschätzung einander gegenüber diskutieren, über die laufenden Geschäfte befinden und die Interessen unserer Kirchgemeinden wahrnehmen. Wir sind ja nicht nur Landeskirchenrätinnen- und Räte, sondern wir haben auch eine Botschafterinnen- und Botschafter Funktion inne.

In der Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche sind 23 Kirchgemeinden des Kantons Uri aufgeführt. Wir haben alle den Auftrag unsere Kirchgemeinden würdig zu vertreten. Wir sind, wie es die Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche in Artikel 10 festhält die oberste gesetzgebende Behörde der Landeskirche Uri und somit auch das Parlament.

Die Landeskirche Uri steht im Dienst der Seelsorge, der Pfarreien und der Kirchgemeinden. Sie trägt auch solidarisch Mitverantwortung in der Diözese Chur sowie im «kirchlichen Ständerat», der röm.-kath. Zentralkonferenz (RKZ) Dachverband der Kantonalkirchen. Ihr gehören 23 Kantonalkirchen und zwei Bistümer an. Als Arbeitsgrundlagen dienen die Verfassung und die Geschäftsordnungen des grossen und kleinen Landeskirchenrates sowie die Rechtsdokumente der Landeskirche Uri.

Es ist aber auch unsere Aufgabe die ganze römisch-katholische Gemeinschaft im Kanton Uri zu vertreten und Ihren Weiterbestand zu unterstützen. Die Herausforderungen der Landeskirchenrätinnen- und Räte ist gross und wird in den kommenden vier Jahren sicher nicht kleiner werden. Beispielsweise der Mangel an Seelsorgern, immer weniger Gottesdienstbesucher, die zunehmende Zahl der Kirchengaustritte infolge gesellschaftlicher Trends und eigener spiritueller Wege, schmerzvolle Veränderungen – wie vielleicht Fusionen einzelner kleinerer Kirchgemeinden ins Auge zu fassen, die Finanzen der Landeskirche, sei es bei der Rechnung, dem Voranschlag, der Finanzierung von neuen Aufgaben oder der neuen Berechnung des Finanzausgleichs. Gerade beim Finanzausgleich geht es um Solidarität zwischen den einzelnen Kirchgemeinden.

Zum Glück gibt aber auch sehr viel Gutes. Nach eher stürmischen Jahren im Bistum Chur, hoffe ich, dass der Wellengang jetzt eher ruhiger bleibt. Eine grosse Freude für das ganze Bistum Chur war die Wahl von Bischof Joseph Bonnemain. Toll ist auch, dass sich für alle freigeworden Ämtli, Landeskirchenrätinnen- und Räte zur Verfügung gestellt haben und wir somit wieder «Komplett» sind.

Die Beziehungen zu den anderen kirchlichen Religionsgemeinschaften sind auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe für unsere Landeskirche und sehr wertvoll. Mit der evangelisch-Reformierten Landeskirche verbindet uns seit vielen Jahren eine sehr gute Beziehung. Diese gilt es zu pflegen und Sorge zu tragen. Ganz wichtig ist die gute Berichterstattung und Zusammenarbeit mit der Presse und dem Pfarreiblatt Uri Schwyz.

Wir alle geben der Landeskirche Uri ein Gesicht mit unserem Denken, Handeln, Tun, unterschiedlichen Charakter und unseren Talenten. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe wie damals die Jünger von Jesus - unterwegs als Gemeinschaft für die nächsten vier Jahre. Ich freue mich. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.